

## Weissenbach, Pfarrkirche hl. Sebastian

*Volksaltar, Ambo, Taufbecken, Osterleuchter, Sessio und Sedilien  
von Arch. Dipl.-Ing. Norbert Buchauer, 2008*

Von der jüngeren Architektengeneration beschäftigte sich auch Architekt Dipl.-Ing. Norbert Buchauer in den vergangenen Jahren intensiv mit historischen Sakralräumen. Von seinen Arbeiten beeindrucken insbesondere seine Lösungen für die atmosphärisch dichte, neugotisch ausgestattete Pfarrkirche von Weissenbach am Lech, wo es ihm gelang, ein stimmiges Gesamtkonzept für die Neugestaltung der liturgischen Orte vorzulegen.

Die aus einer um 1635/42 errichteten Pestkapelle hervorgegangene, 1734/38 nach einem Plan von Jakob Lutz neu erbaute Pfarrkirche von Weissenbach ist ein architektonisch schlichter Saalbau mit eingezogenem, polygonal schließendem Chor und Nordturm mit Zwiebelhaube, der im 19. Jahrhundert historistisch umgestaltet wurde. Die um 1840/45 entstandenen Deckenfresken werden Johann Kärle zugeschrieben, die drei 1843 bzw. 1864 entstandenen Altäre bergen Altarblätter von Franz Hellweger (Hochaltar und linker Seitenaltar) bzw. Josef Anton Schueller (rechter Seitenaltar). Bestimmend für den Raumeindruck sind auch die sekundär übertünchte reiche Architektur- und Dekorationsmalerei, die anlässlich der 2008 durchgeführten Innenrestaurierung der Kirche freigelegt und ergänzt wurde, und der im versetzten Verbund neu verlegte, nach dem Fundort Solnhofen im Altmühltal benannte Solnhofer Stein, ein fossilienreicher Jurakalkstein, der farblich mit dem historistischen Farbenkanon hervorragend harmoniert.

Volksaltar, Ambo, Taufstein, Osterleuchter, Sessio und Sedilien sind in der Materialkombination Edelstahl und Elsbeere ausgeführt, einem warmtonigen rötlichbraunen Holz, das auch den Altarbezirk durch seine Verwendung als Bodenmaterial markiert und diesen so vom übrigen Kirchenboden absetzt. Die Mensaplatte, das Lesepult und den Taufstein trägt jeweils ein transparentes Gestell aus Vierkantstäben, das von der Grundform des Kreuzes ausgeht. Die Mensaplatte und das Lesepult sind aus Elsbeere, die Schale des Taufbeckens ist aus Solnhofer Stein gefertigt. Durch die transparente Konstruktion wirkt das räumlich beengte Presbyterium auch nach der liturgischen Neugestaltung nicht schwer, auch für den bislang ungünstig aufgestellten Taufstein konnte ein würdiger, durch ein quadratisches Holzfeld definierter Platz am Kreuzungspunkt von Haupt- und Quergang gefunden werden.

*R. R.*





*Ambo, Taufstein und Sedilien in der Weissenbacher Pfarrkirche sind aus poliertem Edelstahl und Eibe und harmonisieren mit dem Farbenkanon des historistischen Raumkonzeptes.*

## Kurzbiografien der vorgestellten Architekten und Bildhauer/innen

### HERBERT ALBRECHT

Geboren 1927 in Au im Bregenzerwald, ab 1941 Besuch der Bildhauerklasse von Hans Pontiller an der Kunstgewerbeschule in Innsbruck, ab 1949 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Franz Santifaller, 1951 Wechsel in die Bildhauerklasse von Fritz Wotruba, 1955 Abschluss der Akademie und Rückkehr nach Vorarlberg, seit 1971 Arbeit im Atelier in Wolfurt.

Breitenwang, Dekanatspfarrkirche Hll. Petrus und Paulus, Volksaltar, 1976

Seefeld, Pfarrkirche hl. Oswald, Volksaltar, 1978

Heiterwang, Pfarrkirche Unsere Liebe Frau Mariae Himmelfahrt, Volksaltar, Ambo, Osterleuchter, 1976  
Tannheim, Pfarrkirche hl. Nikolaus, Volksaltar und Ambo, 1996

### ARCH. DR. PETER PAUL AMPLATZ

Geboren 1952 in Aldein, 1968–1973 Besuch der Oberrealschule für Geometer in Bozen, 1973–1979 Studium der Architektur an der Universität Innsbruck, Projektant zahlreicher Bauten und Verfasser von Bauleitplänen.

Neumarkt, Pfarrkirche hl. Nikolaus, Volksaltar und Ambo, 1986

Neumarkt, Kirche Unsere Liebe Frau in der Vill, Volksaltar und Ambo, 1988

Rentsch, Kuratiekirche hl. Laurentius, Volksaltar und Ambo, 1991/92

### LOIS ANVIDALFAREI

Geboren 1962 in Abtei, 1976–1981 Besuch der Kunstschule St. Ulrich in Gröden, 1983–1989 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Joannis Avramidis. Skulpturen in Stein und Bronze.

Obervintl, Pfarrkirche hl. Nikolaus, Volksaltar, Ambo, Sessio und Sedilien, 1996

St. Pankraz, Pfarrkirche hl. Pankraz, Volksaltar, Ambo, Osterleuchter, Sessio und Sedilien, 1997/98

St. Magdalena in Gsies, Pfarrkirche hl. Magdalena, Volksaltar, Ambo, Sessio und Sedilien, 2002

Mondsee, ehemalige Stifts- und Pfarrkirche, Volksaltar und Ambo

Sterzing, Pfarrkirche Mariae Geburt, Volksaltar, Ambo, Sessio und Sedilien, 2010

### ARCH. DIPL.-ING. OTHMAR BARTH

Geboren 1927 in Brixen, 1946–1952 Studium an der Technischen Universität Graz, 1975–1992 Lehrtätigkeit an der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen an der Universität Innsbruck, gestorben 2010.

Schwaz, Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt, Volksaltar, Ambo und Sessio, 1991

### ARCH. DIPL.-ING. NORBERT BUCHAUER

Geboren 1965 in Innsbruck, 1979–1983 Besuch der Höheren Technischen Lehranstalt II in Innsbruck, 1984–1987 Besuch der Höheren Technischen Lehranstalt für Möbelbau und Innenausbau in Imst, 1991–2000 Studium der Architektur an der Universität Innsbruck und an der Etsam in Madrid, führt seit 2004 ein eigenes Architekturbüro in Innsbruck.

Innsbruck, Neue Universitätskirche St. Johannes von Nepomuk am Innrain, Volksaltar, 2006; Sessio und Sedilien 2007

Lans, Pfarrkirche hl. Lambert, Volksaltar, Ambo, Sessio und Sedilien, 2007

Weissenbach am Lech, Pfarrkirche hl. Sebastian, Volksaltar, Ambo, Taufstein, Sessio und Sedilien, 2008

Forchach, Expositurkirche hl. Sebastian, Volksaltar, Ambo, Sessio und Sedilien, 2009

Namlos, Kaplaneikirche hl. Martin, Volksaltar, 2010 (noch nicht ausgeführt)

Forchach, Expositurkirche hl. Sebastian, Volksaltar, Ambo, Taufstein und Sedilien, 2010

Angath, Pfarrkirche Hl. Geist und hl. Martin, Volksaltar, Ambo, Sedilien, 2012 (in Planung)